



23. Juli 2008

Glückwunsch an die SEG, dass sie diese Stadterneuerung in Ruit so überzeugend vorbereitet und so erfolgreich beantragt hat. Wir sind in unserer Fraktion ebenfalls der Auffassung, dass es Ruit gut tun wird, wenn die Sanierungsziele umgesetzt werden und stimmen der Vorlage zu. Jede einzelne der beabsichtigten Maßnahmen und angestoßenen Investitionen im vorgelegten Konzept wird die Lebensqualität der direkt im Gebiet wohnenden oder sogar die Attraktivität des gesamten Ortsteils verbessern.

Hervorzuheben sind z.B. die energetischen Ziele bei den Gebäudesanierungen. Die Neuordnung der Fußwegebeziehungen sowohl im Bereich Kirchheimer/Hedelfinger Straße wie auch im Park an der Justinus-Kerner-Schule bis hinter das Rathaus Richtung Ortsrand sieht vielversprechend aus.

Beim Ortseingang aus Westen wird räumlicher Spielraum gesehen westlich des Herdwegs. Hier unsere Bitte, die **Radfahrer** zu berücksichtigen; hier wäre Platz für einen Radstreifen auf der Fahrbahn oder einen breiteren Gehweg mit Radspur. Wer da draußen wohnt – und nach dem Willen der Gemeinderatsmehrheit sollen das ja deutlich mehr werden – nimmt gern das Rad zum Einkaufen ins Zentrum oder zur Stadtbahn.

Die energetische Sanierung des Schulgebäudes, die Neugestaltung des Rathausplatzes und die Modernisierung oder Neubau des Volksbankgebäudes fallen in den Bereich der Stadterneuerung. Hier wird voraussichtlich viel gebaut und gegraben in den nächsten fünf Jahren. Jetzt ist es wirklich an der Zeit, ernsthaft zu prüfen, welche Vorteile eine **Nahwärmeversorgung** für die Vielzahl öffentlich genutzter Gebäude zwischen Samariterstift und Bürgerhaus bringen würde, wie das meine Fraktionskollegin Frau Kurz immer wieder vorgeschlagen hat! Wie hoch wären die Kosten eines Blockheizkraftwerks zum Beispiel oder einer eventuell noch geeigneteren Heizanlage? Welche Modernisierungskosten fallen im Gegenzug in den einzelnen Heizanla-

gen über die nächsten fünf Jahre an, falls sie beibehalten werden? Welche CO2-Einsparung wäre zu erzielen, bewertet in Geld? Wir bitten die Verwaltung, dies zu prüfen und im Gemeinderat darüber zu berichten.